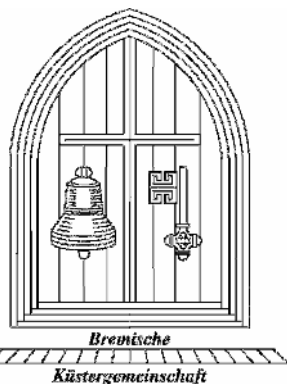


BREMISCHE KÜSTER- GEMEINSCHAFT

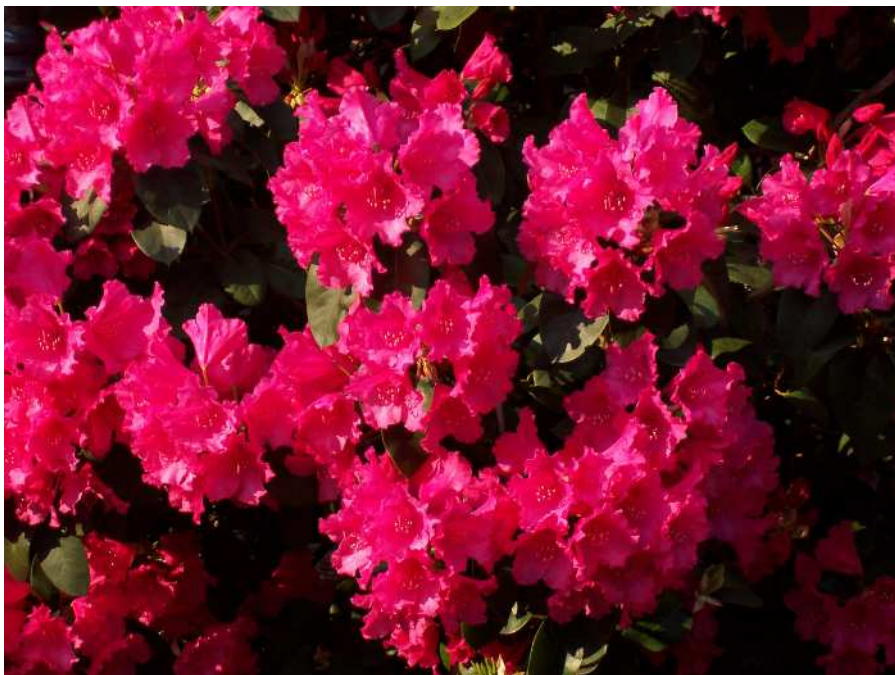
Im
Deutschen Evangelischen Küsterbund



April, Mai, Juni, Juli 2014

Ausgabe 2/2014

*Gesegnete Osterzeit und Frohe
Pfingsten 2014*



*Diese Rhododendron wurden vor dem Küsterhaus der St. Georgs-Gemeinde auf-
genommen und sind Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft*

Vom Eise befreit

Wie schön ist es in diesen Tagen, wenn man nach draußen geht, die Augen schließt und einfach riecht. Die Luft riecht nach Frühling, die Vögel singen das Lied vom Neubeginn, die Sonne wärmt Körper und streichelt die Seele. Im Radio wurde gesagt: Der Winter ist vorbei, das Frühjahr kann beginnen. Wie gerne möchte ich das, ja – wie schön wäre es, wenn der Frühling käme!

Nach den vielen grauen, kalten Tagen des vergangenen Winters sauge ich diese Momente geradezu ein. Morgens auf dem Weg zur Arbeit höre ich die Vögel besonders laut piepsen, meine ich schon einen Geruch in die Nase zu bekommen, den ich mit Frühling verbinde. Und ich merke, dass es mir richtig leicht ums Herz wird.

Zu keiner Zeit genieße ich die Natur wie in diesen Tagen: Jede Osterglocke, die jetzt der Nachtkälte trotzt, jeder Kirschbaum, der neue Knospen zeigt, ist Zeichen dafür, dass das, was tot erschien, neu auflebt.

Das Leben setzt sich von Neuem durch. Wenn die Sonne scheint, dann spüren viele von uns, wie in uns selbst neuer Mut zum Leben erwacht.

Eine meiner ersten Handlungen, die ich im Moment morgens mache, ist es in unserem Garten zu gehen und mir die Blumen, Büsche und Bäume genau anzusehen. Ich freue mich über die kleinen Knospen am Fliederbusch, ich finde den Duft der Osterglocken herrlich und bin froh, dass die Rosen den Winter überstanden haben und schon wieder leicht austreiben.

Vieles von dem, was mich beschäftigt, verliert dann ein wenig an Bedeutung.

Dunkle Gedanken werden etwas heller, der Stein im Bauch wird leichter, das Herz schlägt kleine Purzelbäume....

In der sich entfaltenden Knospe erkenne ich das Wunder, das auch mich leben lässt. Ich merke, wie die Hoffnung in mir wächst. Hoffnung auch dann, wenn es hoffnungslos scheint. Wie ich wieder mehr

Kraft und Energie bekommen für all die Aufgaben, die auf mich warten. Ich spüre, wie Dankbarkeit und Freude in mir aufsteigen.

Und ich hoffe, ein wenig von dieser Freude und Lebenslust wird dann auch in den Begegnungen mit anderen Menschen sichtbar. Wie schön ist es doch, wenn ich einen Menschen mit einem Lächeln begegnen kann und merke, wie ihn das Lächeln anspricht. Wie gut tut es, ein gutes und freundliches Wort zu hören.

In der Passionszeit denken wir über das Leiden und Sterben Jesu Christi nach. Und wir tun das in dem Wissen, dass dieses Leiden und Sterben Sinn haben kann – auch für unser Leben. Aber wir denken auch immer Ostern mit. Trotz der Schwere der Passionszeit und des Geschehens am Karfreitag, wissen wir um die Befreiung von Ostern. Und das weckt eine ganz leise und stille Freude in all dem Schweren.

Denn die zu neuem Leben erweckte Natur kann auch als Zeichen für unser Leben stehen. Sie zeigt uns mit jedem Frühjahr erneut, dass dort, wo in unserem Leben etwas kaputt gegangen ist, abgestorben ist, können wir vielleicht doch einen Neubeginn wagen.

Der Freundin, die man im Streit verlassen hat, die Hand zu reichen und den Blick gemeinsam nach vorne zu wagen.

Nach dem Tod eines geliebten Menschen dankbar sein über das Gewesene, das Geschenk der gemeinsamen Zeit und nun versuchen noch einmal Neues zu wagen.

Für sich selbst Zukunft zu gestalten.

Das Herz vom Eis befreien und die Wärme der Sonne einlassen. Die Passionszeit nicht vergessen, aber Ostern eine Chance geben.

Zusammen mit der Natur wieder neues Leben einlassen und sich auch über das Kleine freuen. Denn auch im Kleinen liegt ein großer Wert, er will nur entdeckt werden.

Ich wünsche Ihnen eine berührende Passionszeit und ein gesegnetes Osterfest!

*Sabine Kurth
Pastorin in Walle*

Liebe Schwestern und Brüder

Die Heilige Schrift zeigt uns unter anderem auf, dass Jesus vor ca. 2000 Jahren von den Römern ans Kreuz geschlagen wurde. Er versuchte immer wieder und dies mit Nachdruck, sowie Überzeugungskraft für einen neuen, einen anderen Weg, eine andere Lebensführung einzutreten, die sich an Geboten orientiert, die Gott den Menschen gegeben hat. Auf diese Weise hat er sich die Mächtigen der damaligen Zeit zu Feinden gemacht, da die Lehre von Jesus, in der armen Bevölkerung immer mehr Zustimmung erhielt, wurde er zu deren Gefahr. Jesus wurde öffentlich gedemütigt und anschließend gekreuzigt.

Was hat diese Begebenheit, vor 2000 Jahren, mit unserer heutigen Konsumgesellschaft zu tun? Auf den ersten Blick fast gar nichts oder herzlich wenig. Aber trotzdem lohnt es sich, einen Vergleich zwischen damals und unsern eigenen Lebensstationen mit deren Problemen zu erheben.

Freiheit - die Reisebüros versuchen uns immer wieder mit den Schlagwörtern, Grenzenlose Freiheit, legen sie die Fesseln des Alltags ab, frei von allen Sorgen und Verpflichtungen, zu ködern. Klingt dies nicht toll und ist eine Versuchung wert? Nur wenn ich mich frei fühle lebe ich?!

Aber der Alltag sieht meist anders aus, Hektik, Stress, zu viel Verantwortung, keiner will mich verstehen, immer nur ich und die Anderen... ja, ja beiße ich eben wieder in den sauren Apfel, meine Lebensrolle ist festgenagelt, die des Opferlammes. Für Jesus endete seine Freiheit am Kreuz. Er gibt sich freiwillig in die Hände seiner Feinde, versteht sein letztes Abenteuer als Auftrag, um allen anderen zu helfen.

Meine engen Grenzen, werden mir immer wieder aufgezeigt. Ich bekomme keine Luft, alles zerrt, man klammert. Eine Hilfe ist Fernsehen, Internet, Musik um mich träumerisch in eine andere Welt zu begeben und doch endet meine kleine eigene Welt mit einem Wimpernschlag. Meine Verpflichtungen fesseln und halten mich fest. Ich will schreien, ausbrechen. Lasst mich los... Beruf, Alltagssorgen, Geldsorgen, Eheprobleme. Meine Grenzen werden von anderen gesetzt, ich fühle mich oft wie eine Marionette.

Jesus hat seine letzte Grenze erreicht, er ist am Kreuz. Er findet jedoch in seinem Leid einen Sinn. Er muss leiden, damit andere leben-

„Sie zogen Ihm Kleider an und verspotteten ihn“. Wer und was man ist, hängt scheinbar ganz wesentlich davon ab was man hat. Mein Haus, mein Auto, mein Konto, mein Pool, mein Pferd...

Aber dadurch kann ich vorgeben, jemand zu sein, der ich eigentlich gar nicht bin. Es ist schwierig in der heutigen Zeit, ein Mensch zu sein mit Ecken und Kanten, ehrlich und zielstrebig. Jesus tritt für seine Überzeugung ein, er spielt mit offenen Karten. Er geht seinen Weg bis zu bitterem Ende, lässt sich fremde Kleider anziehen, sich verhöhnen.

Satt. Ich bin so satt. Alle Gelüste sind gestillt und befriedigt. Rauchen, trinken, nichts tun, ungestraft alles tun. Ich habe das Leben so satt.

Jesus hängt am Kreuz, er hat das irdische Leben gelebt. So gesehen ist er satt, sein Lebensweg ist gesättigt, er gibt sein Leben hin, damit alle nach ihm von Gott angenommen werden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar, so steht es im Grundgesetz unseres Staates. Das stört aber niemanden so recht, wenn ich ihm doch viel besser alles andere nehmen kann – seinen Besitz, seine Familie, seinen Stolz, seine Gesundheit. Wenn dann alles in Schutt und Asche liegt, dann ist es wohl mit der Würde des Menschen nicht mehr weit her. Jesus hat alles verloren, – doch seine Würde verliert er nicht. Er ist sich sicher, dass dies alles einen Sinn hat. Er muss leiden, damit andere vom Leid befreit werden.

Nehmen, verbrauchen und weg damit, Leben nach dem Prinzip „Nach mir die Sündflut“. Wir leben oft so, als wenn es kein Morgen oder keine Hoffnung gäbe. Die Angst etwas zu verpassen bestimmt unser Leben. Jesus schmeißt sein Leben weg und damit geht für die Welt das Licht (Hoffnung) an.

Jesus am Kreuz, von Anfang an hat sein Leben im Schatten des Kreuzes gestanden. Das Kreuz durchzieht sein Leben, gibt seinem Leben, vor allen aber seinem Tod einen Sinn. Dieser Jesus vor 2000 Jahren jämmerlich am Kreuz gestorben, von allen Freunden und auch von allen Geistern verlassen, bekommt eine neue aktuelle Bedeutung. Er war tot – er ist auferstanden! Er hat den Tod überwunden, hat dem Leben einen Sinn gegeben: Mit dem Tod ist nicht alles vorbei – es geht weiter. Er ist auferstanden, wahrhaftig auferstanden.

Nach dem Dunkel kommt das Licht.

*Eine gesegnete Ostern/ Pfingstzeit wünscht Euch
Euer*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Jentsch'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Volker' written in a larger, more prominent script than the last name 'Jentsch'.

*Wenn kleine Engel schlafen geh'n,
dann kann man dies am Himmel seh'n,
für jeden Engel steht ein Stern,
deinen seh' ich besonders gern.*

Wir nehmen Abschied von meiner geliebten Frau, Mutter,
Schwester, Oma und Uroma

Ingrid Löffler

geb. Meier

* 29. September 1938 † 18. Februar 2014



Willi Löffler

Gundi und Holger Diercks

Andreas und Astrid Löffler

Lieselotte Krümmel

sowie alle Enkel, Urenkel und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am
Freitag, dem 21. Februar 2014, um 11.00 Uhr in der Kirche
St. Johann in Bremen-Oberneuland statt.

Beerdigungs-Institut Ahrens, Bremen, Osterholzer Heerstraße 176

Am 18. Februar verstarb unser langjähriges Mitglied der Küstergemeinschaft

Ingrid Löffler geb. Meier

im Alter von 75 Jahren.

Wir trauern mit der Familie von Willi Löffler.

Im Namen des Küstervorstandes

Volker Jentzsch

1. Vors.

Dass die Verstorbenen uns verlassen müssen,
wird als Unglück betrachtet,

es sieht so aus, als seien sie endgültig tot.

Aber sie sind in Frieden bei Gott.

Weisheit 3; 2,3

*Unser Ehrenvorsitzender, Hinrich Wohltmann, feierte im Februar
seinen*



80. Geburtstag.

*Wir wünschen Dir, lieber Hinrich viel
Gesundheit, Kraft und Gottes reichen
Segen.*

*Im Namen des Vorstandes der Bremi-
schen Küstergemeinschaft*

*Volker Jentzsch
1. Vors.*

Die Freude ist überall.
Sie ist dort
wo Freude am Mitmenschen ist.
Sie ist gleichermaßen
unter Kranken und Gesunden,
Jungen und Alten.
Sie ist
in der Schönheit wilder Blumen,
in den Frühsommerstrahlen der Sonne,
in den glitzernden Schneeflocken
ebenso wie
in dem Spiel der Kinder auf der Straße.
Die Freude ist überall.

Roland Leonhardt

Evangelische Gemeinde Walle



Längst ist die ländliche Gegend am Südlauf des Waller Fleets in der lückenlosen Bebauung des rechten Weserufers aufgegangen. Das Bauerndörfchen auf dem Dünenrücken (Walle = Gelände auf dem Wall) gehört 1139 zu St. Stephani und ist mit der Stiftskirche durch den „Steffensweg“ verbunden. Seit 1179 bewohnen adelige Herren - erst Stiftsritter des Erzbischofs, dann Ratsherren und Vögte - den wasserburgartigen „Hof zu Walle“. Sie sind die „Patrone“ der „Kercke sunte Michaelis tho Walle“, die ihre Bauern aus Baumaterialien der abge-

brochenen Kapelle St. Michaelis“ (in der westlichen Vorstadt) errichten. 1547, während des Schmalkaldischen Krieges, verschanzten sich in dem Ort 4000 katholische Belagerer des evangelisch gewordenen Bremen.

Des öfteren ist die Umgebung der Waller Kirche Schauplatz von Gewalttaten gewesen. Eines der Opfer: Ihr „Patron“ C.L. Rasch, weit gereist, Offizier in venezianischen, Geheimer Rat im brandenburgischen, zuletzt Diplomat in schwedischen Diensten. Der altern-



de Mann lässt sich in Walle nieder, wird dort aber gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges von Kaiserlichen verhaftet, kehrt gebrochen aus dem Kerker zurück und stirbt 1645. In seinem Testament ist verfügt, er wolle in einem neben der Kirche zu erbauenden Turm bestattet werden.



Dieser letzte Wille von „Ritter Raschen“ ist 13 Jahre nach seinem Tode in die Tat umgesetzt worden. Der gefällige Turm mit seiner barocken Haube hat Zeit und Bombenkrieg überstanden. An seine Südseite befindet sich ein großes Epitaph mit der Lebensgeschichte des denkwürdigen Mannes.



Von 1597 bis 1889 ist Walle nach Gröpelingen eingepfarrt. Bei ihren Amtshandlungen benutzten die Pfarrer den teilweise noch erhaltenen „Pastorenweg“. 1726 ist die zweihundert Jahre alte Kirche durch einen größeren Saalbau nach dem Muster von St. Pauli ersetzt worden.

Bis auf die „Franzositid“ geht es nun im Ort ziviler zu. Die Entwicklung einer Leinwandbleicherei im alten Gut wird Vorbote späterer Industrialisierung.

Das „Waller Fleet“ ist Umschlagplatz für den schwarzen „Backtorf“. Das billige Heizmaterial wird auf Torfkähnen aus dem

Umland, zumal dem Teufelsmoor, herantransportiert. Während der großen Überschwemmung 1880/81 fahren die „Moorleute“ zu Schiff bis an die Waller Ladentheken. Sonst sind die Straßen von Verkäufern belebt: „Backtorf, tein Stück for'n Groschen“, „Erdtuffeln Appel, Beern“.

1928 nehmen die Waller ein Gemeindehaus in Gebrauch. Und 1930 erhält die Kirche eine neue Orgel. Zwölf Jahre später aber, im dritten Kriegsjahr, wird das Kirchenschiff völlig zerstört. Nur der von „Ritter Raschen“ gestiftete Turm, das Wahrzeichen Walles, bleibt verschont. In diese unruhigen Jahre fällt die Amtszeit Pastor Ernst Kleins, der den Einfluss der nationalsozialistischen „Deutschen



Christen“ von der Gemeindeführung fernzuhalten verstand. Auch Pastor Kurt Rabsteins ist zu gedenken: als Verfasser vieler seelsorgerlichen Schriften ist er in ganz Deutschland bekannt geworden.

1952 wird über den Grundmauern der zur Ruine gewordenen zweiten Kirche die jetzige errichtet. Bei den Bauarbeiten finden sich unter dem Turm tatsächlich die sterblich Überreste des C.L. Rasch. Der Architekt Prof. Schulte-Frohlinde hat die äußere Erscheinung des früheren Gebäudes, so gut es ging wiedererstehen lassen.

In der Rückwand des Chorraumes befindet sich ein Rundfenster von Prof. Willy Menz. Es stellt den Fischzug des Petrus dar. Der schlichte Sandsteinaltar erhebt sich über einer mächtigen Grabplatte für C.J.M. Hieronymi einem Besitzer walleschen Gutes. Seitlich davon sieht man die mit den Zeichen der Evangelisten geschmückten Kanzel und den Taufstein. Sehenswert sind auch die alten Bau-

erngrabsteine auf dem Friedhof, der die Kirche als Grünanlage umgibt. Unmittelbar hinter der Kirche liegt das 1964 eingeweihte Gemeindehaus von Hermann Gildemeister und Enno Huchting. Das „historische“ von 1928 hat, in wiederauflebender Tradition, die Kindertagesstätte aufgenommen. Bis 2001 zieht in die Kirche anstelle des mangelhaften Nachkriegsinstrumentes die fünfte, von holländischen Meistern erbaute Orgel ein. Von 1958 bis 2000 besaß die Gemeinde ein zweites Gotteshaus, die „Waller Fleetkirche“ Der schlichte, von H. Gildemeister entworfene Bau ist seinerzeit zum Sammelpunkt für mehr als 4000 Menschen geworden, die als Ausgebombte, Flüchtlinge und Vertriebene in der Waller Feldmark eine neue Heimat fanden. Von diesen „Kaiserbewohnern“ sind inzwischen kaum noch Gemeindeglieder in dem Parzellegebiet sesshaft.

Entnommen aus : Von Abraham bis Zion aus dem Temmen-Verlag



Alle Bilder in diesem Küsterbrief sind Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft

*Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis*

*Wär er nicht erstanden,
So wär die Welt vergangen;
Seit dass er erstanden ist,
So lobn wir den Vater Jesu Christ‘.
Kyrieleis*

*Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis*

EG 99

*Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Ge-
rechten:*

*Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn
Werke verkündigen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen
und fröhlich an ihm sein.*

Psalm 118, 15. 17. 24

LOSUNGEN

Monatsspruch April 2014

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16, 20

Monatsspruch Mai 2014

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus.

Galater 3, 28

Monatsspruch Juni 2014

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Galater 5, 22 - 23a

Monatsspruch Juli 2014

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73, 23 - 24

Himmelfahrt des Herrn

Donnerstag, den 29.05.2014

*Liedvers:
EG 121 1 - 3*

*Wir danken dir, Herr Jesus Christ,
dass du gen Himmel g'fahren bist:
Halleluja, Halleluja,
o starker Gott Immanuel,
stärk uns an Leib, stärk uns an Seel.
Halleluja, Halleluja*

*Nun freu sich alle Christenheit
und sing und spring ohn alles Leid.
Halleluja, Halleluja.
Gott Lob und Dank im höchsten Thron,
weil unser Bruder Gottes Sohn.
Halleluja, Halleluja.*

*Gen Himmel aufgefahren hoch,
ist er doch allzeit bei uns noch;
Halleluja, Halleluja;
sein Macht und Reich unendlich ist,
Wahr' Gott und Mensch zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja.*

Epistel—Lesung:

Apostelgeschichte 1, 3-4. (5-7). 8-11

Jesus zeigte er sich den Aposteln nach seinem Leiden durch viele Beweise als Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, >die ihr<, so sprach er, >von mir gehört habt; ihr erdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde<. Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren vor ihren Augen weg. Und als sie ihn nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“.

Halleluja: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel meiner Füße mache.— Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

Psalm 110, 1 /Psalm 118, 16

Die Jahresbeginnfeier am Sonntag, den 19. Januar 2014

Unsere diesjährige Jahresbeginnfeier fand am 19. Januar 2014 bei unserem Küsterkollegen Philipp Naumann in der St. Georgs-Gemeinde in Huchting statt.

Zum ersten mal, in den 53 Jahren Küstergemeinschaft Bremen, fand dieses Treffen an einen Sonntagnachmittag statt, was von den Anwesenden als positiv angesehen wurde.

Die Jahresbeginnfeier eröffnete Pastor Hamelmann mit einem Abendmahlsgottesdienst.

Im kleinen Gemeindesaal wurde leckeren Kaffee, Tee und Selbstgebackenen Kuchen gereicht. Es entwickelten sich gute Gesprächsrunden, dabei wurde über, die alten Zeiten, die Gemeindearbeit bzw. Küsterarbeit, Privates, aber auch über Kolleginnen und Kollegen gesprochen, die uns in den vergangenen Wochen und Monaten verlassen haben.

Es war ein gelungener Nachmittag.

Im Namen des Bremischen Küstervorstandes möchte ich mich recht herzlich bei dem

- Vorstand der St. Georgs-Gemeinde, Huchting,*
- Pastor Hamelmann, St. Lukas Gemeinde,*
- und dem Küster Phillip Aaron Naumann und Ehefrau Daniela bedanken, für die Unterstützung und Gestaltung unserer Jahresbeginnfeier.*

*Volker Jentzsch
1. Vors.*



Die St. Georgs-Kirche im Abendlicht

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name:

Vorname:

Geburtstag:

Straße:

Ort:

Gemeinde 1:

seit:

Gemeinde 2:

seit:

Beruf:

Telefon:

Angaben zum Ehepartner:

Vorname:

Geburtstag:

Heiratsdatum:

Beruf:

Mitglied:

Ruheständler/in:

Fördermitglied:

Datum:

Unterschrift:

Name, Vorname					
Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)					
Zahlungsempfänger:					
Bremische Küstergemeinschaft					
Volker Jentsch					
Postfach 450218					
28296 Bremen					
Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels					
SEPA-Lastschriftverfahren					
Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet: DE35ZZZ00000962452					
Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen					
IBAN	DE52291903300504242900				
BIC	GENODEF1HB2				
Zahlungsgrund					
Jahresbeitrag					
Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.					
Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich ihn auflösen					
Datum	Unterschrift				

Mitgliedsbeiträge zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler können Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

<i>Aktives Mitglied.....</i>	<i>31,00 €</i>
<i>Ruheständler, Ehepartner</i>	<i>16,00 €</i>
<i>Fördermitglieder.....</i>	<i>16,00 €</i>

Bei Ehepaaren zahlt ein Partner den vollen Beitrag (31,00 €/16,00 €) der andere Partner 10,00 €. Die Jahresbeiträge werden im Frühjahr vom Konto abgebucht.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.



*Foto: Hans Theis
Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft*

Wir Gratulieren

April



- 04. Antje Fahrenholz
- 05. Jürgen Michaelis
- 09. Thomas Hallmen (Ruheständler)
- 10. Hans-Joachim Fahrenholz (Fördermitglied)
- 11. Andreas Johr
- 13. Sybille Johr (Fördermitglied)
- 14. Rita Fuhrmann (Ruheständlerin)
- 21. Valentina Freitag (Ruheständlerin)
- 23. Johann Kuhn

Mai



- 15. Franziska Nowotny (Fördermitglied)
- 18. Günter Nowotny (Fördermitglied)
- 22. Erhard Schmidt (Ruheständler)
- 23. Helmut Weigelt (Fördermitglied)
- 25. Anna Hallmen
- 31. Heiko Zastrow

Juni



- 19. Renate Kuss (Fördermitglied)
- 21. Ute Vogel
- 26. Robert Plättner
- 29. Paul Fleischmann (Ruheständler)
- 29. Natalia Plättner (Fördermitglied)

Juli

- 02. Klaus Fuhrmann (Fördermitglied)
- 10. Willem Barghoorn
- 25. Martin Hallmen

Wir gratulieren auch denen, die hier nicht genannt wurden, weil uns die Daten fehlen.

Meldet Euch bitte bei Volker Jentzsch oder Heiko Knickelbein.



Erfahrung zählt.

Und zahlt sich aus!

Bauliche und technische Einrichtungen im Kirchturm unterliegen besonderen Anforderungen. Durch klimatische Einflüsse und Verschleiß entstehen bei unregelmäßiger Wartung Schäden, die unverhältnismäßig hohen Reparaturaufwand erfordern.

Um dies zu vermeiden, kümmert sich HEW als kompetenter Partner seit 110 Jahren um alles, was für einen einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhr nötig ist:

- Mechanische und elektronische Lötmaschinen-technik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockengestühle aus Holz

Bitte rufen Sie uns an,
damit wir Ihnen ein individuelles
Angebot machen können.
Sie erreichen uns unter
05221-5904-0

Unser bundesweiter Kundendienst ist nicht nur regelmäßig für Sie da, sondern auch kurzfristig schnell vor Ort, wenn es Probleme gibt.



Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford
info@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon +49(0) 5221-5904-21
fax +49(0) 5221-5904-34/22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de





Ihr professioneller Partner für alle Problemlösungen rund um

Sauberkeit • Hygiene • Pflege



KNAPE & PARTNER

Bremer Heerstraße 17a

27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: (0 47 95) 95 56-0

Fax: (0 47 95) 95 56-20

E-Mail: info@knappe-partner.de

Internet: www.knappe-partner.de



*Foto: Hans Theis
Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft*

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender	Volker Jentzsch Gemeinde Hemelingen Postfach 450218 28296 Bremen	Mobil 0151 50967435 Fax 0421 411161 E-Mail volker.jentzsch@kirche-bremen.de
2. Vorsitzender	Heiko Knickelbein Gemeinde Grohn Schierholz 10 28759 Bremen	Mobil 0152 03942326 Privat 0421-624807 E-Mail hippivater@gmx.de
1. Schriftführerin	Jürgen Michaelis Gemeinde Walle Ritter-Raschen-Str. 39 28219 Bremen	Dienstl. 0421-3969563 Privat 0421-3966439 Mobil 0152 260 71 302 E-Mail vamuki@t-online.de
2. Schriftführer	Andreas Johr Gemeinde Alt Hastedt Bilsteiner Weg 8 28205 Bremen	Mobil 0172 4121461 E-Mail johr@kirche-bremen.de

**Neue Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord;
IBAN: DE5229190300504242900 / BIC: GENODEF1HB2**

Kassenwart	Philipp Aaron Naumann St. Georgs-Gemeinde Alter Dorfweg 2a 28259 Bremen	Dienstl. 0172 4458956 Fax 0421-5799787 E-Mail philippaaron@googlemail.com
Beisitzer	Willem Barghoorn Zion Gemeinde Kornstrasse 31 28201 Bremen	Mobil 0174 1548655 Privat 0421-69665688 Fax E-Mail willem.neustadt@kirche-bremen.de
Beisitzer	Michael Marx Rübekamp 52 28219 Bremen	Mobil 0171 3778469 E-Mail marx@evggo.de
Beisitzer	Detlef Wohltmann Gemeinde Unser-Lieben-Frauen Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof 27 28195 Bremen	Dienstl. 0421-3303113 Fax 0421-3303129 E-Mail wohltmann@kirche-bremen.de

Beisitzer

Vakant

Privat
E-Mail

**Vertrauens-
pastor**

Axel Höltermann

Unteres Emmatal 1
28717 Bremen

Privat 0421-630770
E-Mail au.hoeltermann@arcor.de

Ehren-
vorsitzender

Rudi Reinke

Hemelinger Heerstr. 93
28309 Bremen

Privat 0421-4171149

Ehren-
vorsitzender

Hinrich Wohltmann

Ahrend-Klauke-Straße 19
28755 Bremen

Privat 0421-654852

Ehren-
vorsitzender

Hans Theis

Ruggentun 7
28259 Bremen

Privat 0421-69667680
E-Mail theis@bremische-kuesterge-
meinschaft.de

Ehren-
vorsitzender

Erhard Schmidt

Lange-Wenjen 7
28257 Bremen

Privat 0421-2768661

Berufsgruppen-
beauftragter

Heiko Zastrow

Berufsgruppenbeauftragter
Franzuseck 2 - 4
28199 Bremen

Dienstl. 0421 5597305

E-Mail zastrow@kirche-bremen.de

Impressum:

Herausgeber:
Bremische Küstergemeinschaft
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK
Volker Jentsch
Postfach 450218
28296 Bremen

Redaktion &
Layout:

Hans Theis
Ruggentun 7
28259 Bremen

Internet:

www.bremische-kuestergemeinschaft.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausga-
be ist der **15. Juni 2014**
Bitte unbedingt diesen Termin einhalten !!